

zialistin für Barockmusik, den Reigen der hier hervorgehobenen Konzerte zu schließen. Zusammen mit „London Baroque“ lässt sie am 28. 8. in Ellingen und am 29. 8. in Herzogenaurach die ganze Pracht barocken Musizierens lebendig werden. Dabei bringt sie Händels begabten Schüler, Assistenten und Nachfolger John Christopher Smith zurück in seine Heimat: er wurde 1712 in Ansbach geboren.

Und dazwischen? Oper, Jazz, weltliche und geistliche Chormusik, Vorträge, Orgelkonzerte, historische Bläser, Meister des Mittelalters, der Renaissance, des Barock, der Klassik und Romantik, fränkische Komponisten im Spiegel der Jahrhunderte bis in die Gegenwart: Eine bunte Vielfalt also, auf hohem künstlerischem Niveau und mit dem Angebot zu mannigfaltigen musikalischen Entdeckungen.

Es lohnt sich also, das Gesamtprogramm des Fränkischen Sommers 2004 zu durchforsten und mit dem Besuch der Konzerte zugleich der kulturellen und architektonischen Vielfalt Mittelfrankens zu begegnen.

(wgp)

Information, Kartenbestellung und ausführliches Programmheft:

Kulturreferat des Bezirks Mittelfranken:

Tel. 09 81 / 46 64-50 11, (Fax: 09 81 / 46 64-59 98)

Dehnberger Hof Theater:

0 91 23 / 9 54 49 31, (Fax: 0 91 23 / 9 54 49 30)

Internet: www.fraenkischer-sommer.de oder

E-Mail: info@fraenkischer-sommer.de

Frankenbund intern

Rudolf Erben

Der 75. Bundestag am 8. Mai 2004 in Würzburg

Ein eindrucksvoller Jubiläums-Festakt

In einer 704 ausgestellten Urkunde wird der Name Würzburg erstmals genannt. Deshalb feiert Würzburg heuer sein 1300. Stadt-Jubiläum. 1921 hat Dr. Peter Schneider in Würzburg den Frankenbund gegründet. Heuer stand der 75. Bundestag an. Was lag also näher, diesen „Jubiläums-Bundestag“ in Würzburg zu begehen.

Und um es gleich vorweg zu sagen: die Würzburger Frankenbund-Gruppe hat weder Mühen noch Kosten gescheut, diesen Bundestag auszurichten und es ist ihr, auch begünstigt durch einen regenfreien Tag, gelungen, diesen Tag zu einem Ereignis werden zu

lassen, an das sich alle Teilnehmer noch lange und gerne erinnern werden.

Beim Festakt am Samstagmorgen konnte der Erste Bundesvorsitzende Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal der Wolfskeel-Hofstube auf der Festung Marienberg viele Ehrengäste begrüßen: Oberbürgermeisterin Pia Beckmann und mehrere Stadträte, Generalvikar Dr. Hillenbrand als Vertreter der Diözese und Dekan Dr. Breitenbach als Repräsentanten der evangelischen Kirche in Würzburg, Bezirksrat Dr. Peter Motsch für den Bezirk Unterfranken, den Stellvertretenden Landrat Eberhard Nuß für den Landkreis, zahlreiche Bürgermeister aus den umliegenden

den Gemeinden, Vertreter von Schulen, des Julius- sowie des Bürgerspitals, viele Heimatpfleger und auch den ehemaligen Bundesvorsitzenden Dr. Franz Vogt.

entwicklung der Heimat mitzuwirken ist eine ständige Aufgabe. Möge dieser 75. Bundestag dazu einen guten Beitrag leisten“ schloß Dr. Beinhofer seine Ausführungen.

Dr. Beinhofer erinnerte an Idee und Tat Dr. Peter Schneiders, 1921 einen Verein zu gründen, der sich der Pflege des kulturellen Erbes der gesamten historisch gewachsenen Region Franken widmet. Seit dieser Zeit habe diese Idee viele Früchte getragen und eine stattliche Zahl von Freunden gewonnen, so daß heute hier in Würzburg die größte Gruppe des Bundes mit 1342 Mitgliedern aktiv sein kann. Bundestage dienen nicht nur dazu, sich über die geleistete Arbeit eines vergangenen Jahres Rechenschaft abzulegen, vielmehr sind sie ein willkommener Anlaß, durch die wechselnden Tagungsorte die kulturelle Vielfalt Frankens, die Eigenarten seiner Regionen und Landschaften zum Ausdruck zu bringen. Franken verfüge in der Vielfalt seiner Landschaft, Kultur und Geschichte über einen Schatz, den es immer wieder zeitgemäß zu heben gelte. „An der Gestaltung und Fort-

Oberbürgermeisterin Pia Beckmann sagte, sie habe die Schirmherrschaft für diesen Bundestag gerne übernommen, denn zwischen Frankenbund und der Stadt Würzburg bestehe eine alte Bindung, sei doch Würzburg der Gründungsort und bis heute Sitz des Bundesleitung. Und die örtliche Frankenbund-Gruppe bereichere mit ihren vielen Veranstaltungen sehr das kulturelle Leben in der Stadt.

Peter A. Süß M.A., der Stellvertretende Vorsitzende der Gruppe Würzburg, führte dann die Versammlung mit seinem Festvortrag durch „1300 Jahre Würzburger Geschichte“, wobei er seine fundierten und zugleich spannend und abwechslungsreich vorgetragenen Worte mit Bildern aus dem Wandbild-Geschichtszyklus des Würzburger Ratssaales, den Bundesfreund Wolfgang Lenz geschaffen hat, extra anschaulich werden lassen konnte.



Oberbürgermeisterin Pia Beckmann spricht ein Grußwort



Bundesfreund Peter A. Süß M.A. hielt den Festvortrag.

In seinem Schlußwort dankte der Zweite Bundesvorsitzende Dipl.-Ing. Heribert Haas allen, besonders aber der Gruppe Würzburg mit dem Ehepaar Miltenberger an der Spitze, für die hervorragende Ausrichtung dieses Bundestages.

Der Festakt wurde vom „Fränkischen Bläserensemble“ unter der Leitung von Bernd Reußner mit fränkischen Weisen abwechslungsreich und stimmungsvoll umrahmt. Interessierte Tagungsteilnehmer hatten in der Mittagspause Gelegenheit, sich unter kundiger Führung Würzburger Stadtgeschichte im Fürstenbau-Museum zeigen zu lassen.

Die Delegiertenversammlung am Nachmittag

wies viele Tagungspunkte auf. Dr. Beinhofer konnte stolz berichten, daß der Gesamtbund mit derzeit 7026 Mitglieder einen Höchststand aufweise. Das Leben in den meisten Gruppen sei rege und die Programme vielfältig. Als die wichtigsten Aktivitäten des

Gesamt-Bundes mit breiter Außenwirkung bezeichnete er das Fränkische Seminar, die Kulturbeirats-tagung und die Bundeszeitschrift FRANKENLAND.

Im Haushaltsbericht für das Jahr 2003 mußte der Schatzmeister Theo Zimmermann einen kleinen Fehlbetrag nennen. Nur dank wiederum gewährter Zuschüsse des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie der Bezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken konnte der Fehlbetrag relativ niedrig gehalten werden. Für das Jahr 2005 wird eine leichte Anhebung der Mitgliedsbeiträge wohl nicht zu vermeiden sein, wolle der Bund alle seine Aktivitäten im bisherigen Umfang aufrecht erhalten. Die Delegierten erteilten dem Schatzmeister die Entlastung.

Neue Mitglieder in der Bundesleitung, geplante Aktivitäten

Die Delegierten genehmigten die Berufung von Professor Dr. Werner Blessing, Univer-



Dr. Paul Beinhofer und Herr Meyer, der Vorsitzende des Heimatvereins Volkacher Mainschleife e.V. tauschen die Urkunden über den vollzogenen Beitritt aus. Alle Fotos: Paul Miltenberger

sität Erlangen-Nürnberg, zum weiteren Stellvertretenden Bundesvorsitzenden und von Professor Dr. Helmut Flachenecker, Universität Würzburg, zum Bezirksvorsitzenden für Unterfranken.

Das Fränkische Seminar 2005 soll in Rügheim stattfinden; es wird unter dem Thema „Franken als Städtelandschaft“ stehen und von Professor Flachenecker ausgerichtet werden.

Der „Heimatverein Volkacher Mainschleife e.V.“

hat sich im Frühjahr entschlossen dem Frankenbund beizutreten. Der 1994 gegründete

Verein zählt derzeit 76 Mitglieder, die u. a. das neue Volkacher Museum Barockscheune angeregt und mitgestaltet haben und sich auch um dessen laufenden Unterhalt sorgen.

Die Delegierten stimmten der beantragten Aufnahme einstimmig zu. Dr. Beinhofer und der Vorsitzende des Volkacher Vereins, Herr Meyer, unterschrieben den vorbereiteten Aufnahme-Vertrag. Damit ist der Heimatverein Volkacher Mainschleife e.V. Volkach nunmehr offiziell eine Gruppe des Frankenbundes und wird hiermit in der großen Frankenbund-Familie herzlich willkommen geheißen.

Elisabeth Mödlhammer gestorben

Ganz überraschend ist am 22. April in Ansbach Frau Elisabeth Mödlhammer im 78. Lebensjahr gestorben. Als jahrzehntelange Sammlerin und Erforscherin alter, vorwiegend aus Franken stammender Modeln besaß sie einen weit über Franken hinaus reichenden Namen. Mit zahlreichen Buch- und Zeitschriften-Veröffentlichungen – auch im FRANKENLAND – machte sie ihr umfassendes und kultur- und kunsthistorisches Wissen ganz vielen Menschen zugänglich. In weit beachteten und sehr stark besuchten großen Ausstellungen – u. a. im Mainfränkischen Museum in Würzburg, im Germani-

schen Nationalmuseum in Nürnberg, im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart, zuletzt in der Vorweihnachtszeit 2003 im Knauf-Museum in Iphofen – verstand sie es, ihre Schätze lebendig und äußerst ansprechend auszubereiten. Ihr Tod hinterläßt in der fränkischen Volks- und Landeskunde eine schmerzliche Lücke.

Der Frankenbund und die FRANKENLAND-Schriftleitung bedauern Frau Mödlhammers plötzlichen Heimgang sehr und werden ihr ein dankbares, ehrendes Gedenken bewahren.

Heimatsforscher Martin Winter im 91. Lebensjahr gestorben

Einen Namen machte sich der in Hohentrüdingen wirkende und lebende Volksschullehrer als Erforscher der Geschichte des Altmühltales und des Hahenkammes. In ganz vielen Abhandlungen und Veröffentlichungen in den Heimatzeitungen, aber auch in

Jahrbüchern historischer Vereine von Franken und Baden-Württemberg hat er sein immenses Wissen ausgebreitet.

Seit 1971 gehörte er der Ortsgruppe Ansbach des Frankenbundes an, die ihm ein dankbares Gedenken bewahren wird.